

Antrag vom Mai 2019

Fahrrad- und Fußgängertunnel am Ostbahnhof zeitgemäß gestalten

Antrag:

Die Landeshauptstadt München möge auf die Deutsche Bahn zugehen, um den Fahrrad- und Fußgängertunnel am Ostbahnhof zeitgemäß zu gestalten und moderner, sicherer und besser auffindbar zu machen.

Dazu empfiehlt der Bezirksausschuss Berg am Laim:

- Gut sichtbare Kennzeichnung der Tunnelzufahrten von der Friedenstraße bzw. Orleansstraße aus mithilfe von Bodenmarkierungen (Fahrrad-/Fußgängersymbole, Richtungspfeile und ggf. Zusatz „Richtung Haidhausen“ bzw. „Richtung Berg am Laim“).
- Hellere und zeitgemäße Beleuchtung im Tunnelbereich und im Bereich der nordwestlichen Tunnelzufahrt sowie Gestaltung der Tunnelwände mit hellen Materialien.
- Schutz der Notrufeinrichtungen vor Vandalismus durch geeignete Maßnahmen, falls nicht anders möglich durch Videoüberwachung, regelmäßige Kontrolle auf Funktionalität und bessere optische Sichtbarmachung etwa durch farbige Beleuchtung.
- Prüfung der Machbarkeit eines optisch vom Fußgängerbereich abgetrennten Zweirichtungswegs sowie Ausstattung des Fußgängerbereiches mit Bodenindikatoren.
- Bessere Absicherung für Fahrradfahrer im Bereich der Ausfahrt auf die Friedenstraße (z.B. durch Beschilderung oder durch Bodenmarkierung).

Der Bezirksausschuss Haidhausen ist dabei mit einzubeziehen.

Begründung:

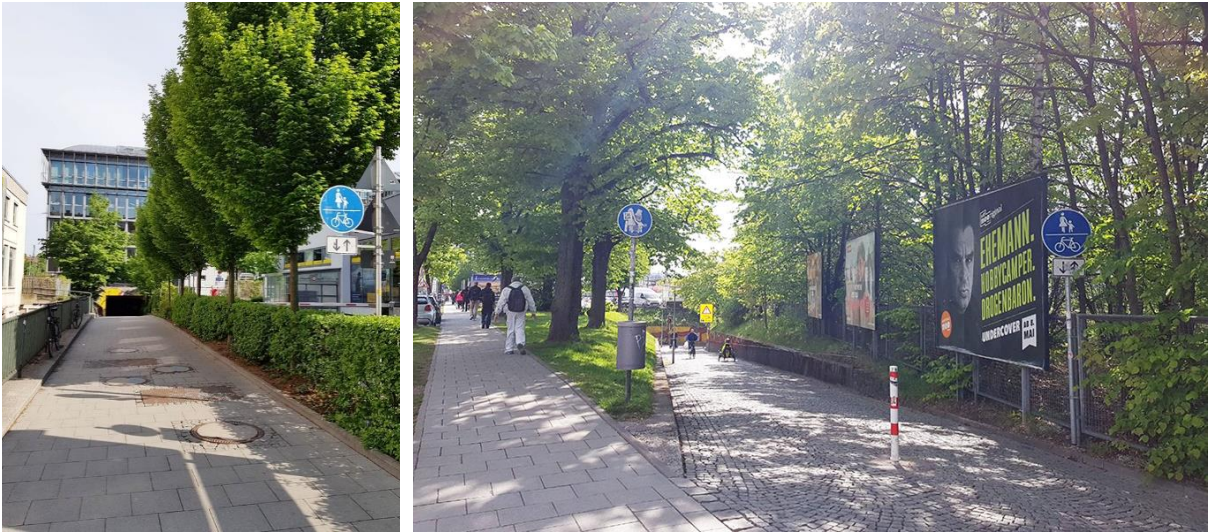
Der rund 150 Meter lange Fahrrad- und Fußgängertunnel zwischen der Orleansstraße in Haidhausen und der Friedenstraße in Berg am Laim ist insbesondere für Fahrradfahrer eine wichtige Verbindung zwischen dem Münchner Osten (insbesondere Berg am Laim), Haidhausen und der Innenstadt. Leider entspricht der Tunnel jedoch nicht den aktuellen Standards des Tunnelbaus und könnte bei einer attraktiveren Gestaltung als Alternativroute zu den Radwegen entlang den viel befahrenen Straßen eine noch wichtigere Rolle einnehmen, zumal Zeitschiene und Ausgestaltung einer möglichen weiteren Querung über den Ostbahnhof bislang noch vollkommen ungeklärt sind. Auch sind die Tunneleinfahrten – insbesondere auf Haidhauser Seite – für nicht ortskundige Radfahrer und Fußgänger nicht einfach zu finden.

Auffällige Bodenhinweise, eine bessere Beleuchtung und hellere Materialwahl sowie ein effektiver Schutz der Notrufeinrichtungen gegen Vandalismus könnten die Auffindbarkeit und Sicherheit für die Nutzer verbessern. Sofern der Tunnelquerschnitt ausreicht, würde eine optische Trennung der Fahrrad- und Fußgängerbereiche Nutzungskonflikten vorbeugen und den Radverkehr beschleunigen; die Fußgängerbereiche könnten in diesem Fall mit Bodenindikatoren ausgestattet werden, um die Barrierefreiheit zu verbessern. Auch die Ausfahrtssituation in Richtung der Friedenstraße erfordert besondere Aufmerksamkeit, da zahlreiche Fahrradfahrer an dieser Stelle über Unübersichtlichkeit beim Einfahren in den Verkehr der Friedenstraße klagen. Hier könnte beispielsweise eine gut sichtbare Einfädelspur für Fahrradfahrer die Situation verbessern.

Fabian Ewald
Fraktionssprecher

Dr. Pamela Kolb

Anlage: Fotos



Die Tunnelzufahrten liegen gut versteckt, die vorhandenen Hinweisschilder sind für nicht Ortskundige kaum zu sehen.



Der Tunnel wirkt düster, die Notrufe sind schwer auszumachen.